

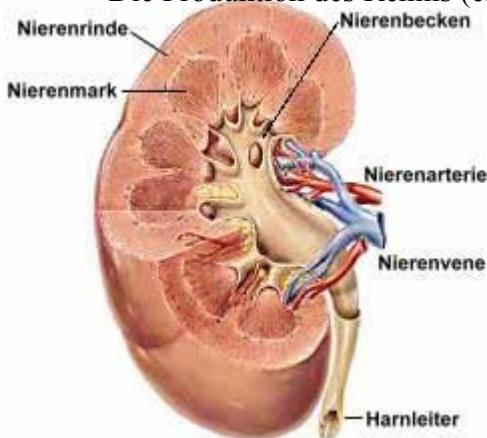
Niereninsuffizienz

Unter Niereninsuffizienz versteht man eine erheblich eingeschränkte Fähigkeit der Nieren, ihrer Aufgabe nachzukommen, die harnpflichtigen, stickstoffhaltigen Substanzen auszuscheiden. Neben typischer gelblicher Hautfärbung und Hautjucken durch Einlagerung der Harngifte in die Haut, kommt es zu Leistungsabfall, Schlafstörungen, Austrocknung des Körpers mit massivem Abfall des Blutdrucks, später zu schweren Störungen des Magen-Darm-Traktes, des Herz-Kreislauf-Systems und des Nervensystems. Im Endstadium ist der Betroffene durch seinen eigenen Harnstoff vergiftet.



Die Nieren haben vier Primärfunktionen:

- Filtern der Abfallprodukte des Körpers (hauptsächlich Harnstoff und Kreatinin).
- Stabilisieren der Elektrolyte (Kalium, Kalzium, Phosphor und Natrium).
- Die Produktion von Erythropoetin, welches das Knochenmark anregt, rote Blutzellen zu produzieren.
- Die Produktion des Renins (ein Enzym, welches den Blutdruck reguliert)



Im mittleren bis späten Stadium, wenn die Niere bereits nicht mehr in der Lage ist, alle harnpflichtigen Gifte vollständig auszuscheiden kann die Niereninsuffizienz relativ einfach über veränderte Blutwerte festgestellt werden. Wichtige Parameter sind Harnstoff und Kreatinin, die der Tierarzt bei allen Routineuntersuchungen und präoperativen Checks untersucht.

Das Ausmaß der Nierenschädigung muss zunächst abgeklärt werden. Dies geschieht durch weitere Blutuntersuchungen, Röntgen oder Ultraschall. Abhängig von der Art und dem Ausmaß der Schädigung kann dem nierenkranken Tier geholfen werden.

Die Behandlung eines Nierenversagens ist von den Ursachen und dem Stadium der Erkrankung abhängig. Nierenversagen ist nicht mehr rückgängig zu machen, da sich das zerstörte Nierengewebe nicht wieder herstellen lässt. Man versucht zunächst, die Ursache zu beseitigen oder zu behandeln, damit die Erkrankung nicht weiter fortschreitet. Es gibt aktuelle Forschungsprojekte, die darauf abzielen, durch die Verabreichung von ACE-Hemmern oder Kalziumkanalblockern das Fortschreiten einer chronischen Niereninsuffizienz zu verlangsamen. Diese Medikamente weiten die Blutgefäße, senken somit den Blutdruck und ermöglichen einen nicht schädlichen Anstieg des Blutflusses durch die Nieren. Auch wenn die Studien noch nicht abgeschlossen sind, sind die bisherigen Ergebnisse sehr ermutigend.

Das Tier soll unbedingt auf ein Diätfutter umgestellt werden. Die Diättherapie muss schonend begonnen werden. Sehr wesentlich ist, dass der Patient überhaupt Futter zu sich nimmt, da er ansonsten noch mehr abbauen könnte. Der Effekt der Diätfütterung übertrifft in vielen Fällen medikamentelle Maßnahmen!

